

Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 180 / 2014

Kiel, Donnerstag, 10. April 2014

Landtag / Landeszentrale für politische Bildung

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Wolfgang Kubicki: So viel Unaufrichtigkeit war selten

In seiner Rede zu TOP 7 (Landeszentrale für politische Bildung) erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Die Debattenbeiträge seitens der regierungstragenden Fraktionen offenen vor allem eines: So viel Unaufrichtigkeit war in diesem Landtag selten. Und es ist klar, dass dieser Gesetzentwurf nicht hier vorliegen würde, wenn der von den Sozialdemokraten favorisierte Kandidat für die Leitung der Landeszentrale angenommen hätte. Allein diese Tatsache ist der Grund für die Vorlage des Entwurfes.

Das von SPD, Grünen und SSW gewählte Wahlverfahren hat Einmaligkeitscharakter, denn in keinem anderen Bundesland gibt es für einen solchen Beauftragten einen solchen Wahlmodus – nämlich die einfache Mehrheit des Landtages.

Insgesamt gesehen ist dieser Entwurf inhaltlich derart schlecht, dass es den regierungstragenden Fraktionen eigentlich peinlich sein müsste, dass sich der Landtag mit einem solchen Papier beschäftigt.

Die schlimmsten Fehler in dem Entwurf sind:

- Es gibt zweimal den Paragraphen 5.
- Die Zahl der Mitglieder des Kuratoriums ist nicht bestimmt.
- Der Landtagspräsident ist nicht Mitglied des Kuratoriums.
- In den Absätzen 3 und 4 des zweiten (!) Paragraphen 5 fehlt jeweils die weibliche Form (,einen Vorsitzenden' bzw. ,Der Vorsitzende' und ,er'). Dies würde dazu zwingen, einen männlichen Vorsitzenden zu wählen.

Dieser Gesetzentwurf dokumentiert einmal mehr, dass Herr Dr. Stegner seinen politischen Willen zur allumfassenden Grundlage der Lan-

despolitik machen will. Wir werden dafür sorgen, dass er hiermit nicht erfolgreich sein wird.“